

## Blässi-Post

Offizielles Organ des Schweizerischen Klubs für Berner Sennenhunde



Präsident: vakant

Vizepräsidentin: Beatrice Raemy, Welbrigstr. 39, 8954 Geroldswil, Tel. 044 748 13 65, E-Mail: b\_raemy@bluewin.ch

Sekretär: Martin Schönenberger, Skiliftweg 18, 8374 Oberwangen TG, Mobile 079 361 50 59, E-Mail: msb\_007@hotmail.com

Präsidentin der Zuchtkommission: Andrea Maret, route des Garettes 31, 1926 Fully, Tel. 027 746 42 25, E-Mail: maret.andrea@gmail.com

Welpenvermittlung: Natalie Assaf, Pappelweg 3, 3263 Bütigen, Tel. 032 385 13 08, Fax 032 385 13 09, E-Mail: welpenvermittlung@sunrise.ch

Mitgliederdienst: Beatrice Raemy, Welbrigstr. 39, 8954 Geroldswil, Tel. 044 748 13 65, Fax 044 748 22 63, E-Mail: b\_raemy@bluewin.ch

Redaktion «Blässi-Post»: Bernadette Syfrig, Chalchbüel 1, 8805 Richterswil, Tel. 044 784 96 76, E-Mail: besyfrig@bluewin.ch

KBS-Internet: www.bernersennenhund.ch

## Quo Vadis? Der nächste Schritt

Am 19. September 2019 wurden 546 Fragebogen elektronisch per Mail und 253 schriftlich per Post an alle Mitglieder des KBS verschickt.

Bis Anfang Oktober trafen 171 elektronische und 49 schriftliche Rückmeldungen ein. Dies entspricht fast 28%, was erfreulich hoch ist. Durchschnittlich darf bei Umfragen mit 12–14% Antworten gerechnet werden.

Der ZV bedankt sich an dieser Stelle bei seinen Mitgliedern für ihr grosses Interesse und ihre Bereitschaft, ihre Meinung einzubringen und somit das Projekt Quo Vadis zu unterstützen.

### Wie weiter?

Der nächste Schritt ist nun, eine Arbeitsgruppe Quo Vadis zusammenzustellen. Diese wird sich aus je einem Vertreter der fünf Regionalgruppen und einem Vertreter der Einzelmitglieder zusammensetzen. ZV-Mitglieder und KBS-Funktionäre haben keinen Einsitz, können aber bei Fragen oder Unklarheiten beigezogen werden.

Für den Zentralvorstand: Beatrice Raemy

## Delegiertenversammlung 2020

**Samstag, 21. März 2020**

Zeit: 10.00–ca. 16.00 Uhr

Ort: Landgasthof Bären, 3423 Ersigen/BE

### Anträge an die Delegiertenversammlung

Anträge zuhanden der Delegiertenversammlung müssen bis spätestens 31. Dezember 2019 per Post oder als elektronische Fassung als pdf oder Worddokument an Beatrice Raemy, Welbrigstrasse 39, 8954 Geroldswil, b\_raemy@bluewin.ch, gesendet werden.

Die Anträge sind von den Antragstellern an der DV 2020 persönlich zu präsentieren.

### Klubpreise 2019 für Arbeitsprüfungen

Alle Hundeführer, die im Jahr 2019 hunde-sportliche Prüfungen absolviert haben, sind gebeten, bis Ende Dezember 2019 eine Kopie der Notenblätter einzusenden, die Absolventen des Nationalen Hundehalterbrevets eine Kopie ihres Ausweises.

Teilnehmer des Altersfrische-Wettbewerbs senden eine Kopie des farbigen Bewertungsblattes ein, Absolventen einer Therapiehund- oder Prevent-a-bit-Ausbildung eine Kopie des Ausweises.

Weiter bitten wir alle Helferhund-Teams, die im Jahr 2019 aktiv waren, folgende Angaben an untenstehende Adresse zuzustellen, per Mail oder per Post: Namen von Hund und Hundeführer, die genaue Bezeichnung der Ausbildung, die Institution(en), in denen Einsätze gemacht werden und eine Kopie des Besucherheftes oder eine Bestätigung der besuchten Institution(en).

Die eingesandten Resultate werden in einer der nächsten Ausgabe der «Blässi-Post» veröffentlicht. Den erfolgreichen Hundeführern wird anlässlich der DV-KBS 2020 ein Präsent überreicht. Es werden keine Preise versendet. Es wäre schön, wenn wir für die Ehrung an der DV Bilder der Arbeitshunde und ihrer Führer zeigen könnten. Deshalb bitten wir die Einsender der Prüfungsergebnisse, ein oder mehrere Foto(s) des Hundes – wenn möglich bei der Arbeit –, bevorzugt in digitaler Form, beizufügen.

Bitte die Resultate und Fotos bis 31.12.2019 einsenden an Martin Schönenberger, Skiliftweg 18, 8374 Oberwangen, E-Mail: msb\_007@hotmail.com.

Mit dem Einsenden erklären sich die Besitzer einverstanden, dass die Fotos an der DV gezeigt und auf der Website KBS und in der Blässi-Post veröffentlicht werden können. Es können nur die Resultate berücksichtigt werden, die fristgerecht gemeldet wurden! Das Klubpreisreglement für Arbeitshunde finden Sie auf unserer Homepage [www.bernersennenhund.ch](http://www.bernersennenhund.ch) -> KBS -> Reglemente/Statuten.

### Klubpreise 2019 für Ausstellungen

Um KBS-Klub Sieger zu werden, müssen die Hunde angekört, auf DM (Exon 1 und 2) und bei Antagene auf HS getestet sein. Aussteller, die an dieser Auswertung teilnehmen möchten, werden gebeten, eine Kopie des DM- und Antagene-Tests an untenstehende E-Mail-Adresse zu senden.

Aussteller von Berner Sennenhunden, denen im Jahr 2019 der Titel Nationaler und/oder Internationaler Champion, Nationaler Schönheitschampion oder Ausstellungschampion verliehen wurde, senden bitte ebenfalls eine Kopie des Titels sowie eine Kopie des DM- und Antagene-Tests.

Aussteller mit Berner Sennenhunden, denen der Titel Jugend-Schönheitschampion, Alpen-, Jugend- oder Veteranenchampion verliehen wurde, werden gebeten, eine Kopie des Titels einzusenden. Weiter sind Mitglieder, die an Zuchtgruppen teilgenommen haben, gebeten, die Rangierung mitzuteilen.

Bitte Resultate zusammen mit einem Foto des Hundes bzw. der Zuchtgruppe bis 31.12.2019 per E-Mail an Beatrice Eggimann: [beatrice.eggimann@bluewin.ch](mailto:beatrice.eggimann@bluewin.ch).

Mit dem Einsenden erklären sich die Besitzer einverstanden, dass die Fotos an der DV gezeigt und auf der Website KBS und in der Blässi-Post veröffentlicht werden können. Alle Preise müssen an der DV persönlich oder durch einen Stellvertreter abgeholt werden. Es werden keine Preise versandt. Das überarbeitete Reglement für Ausstellungshunde finden Sie auf: [www.bernersennenhund.ch](http://www.bernersennenhund.ch) unter KBS -> Reglemente.

### Tagung 20 Jahre Gesundheitsfonds

Am 12. Oktober wurde in Oensingen das 20-Jahr-Jubiläum des Gesundheitsfonds KBS gefeiert, das meisterhaft vom Team Andrea Maret, Beatrice Raemy, Sandra Berger, Bernadette Syfrig, Nadine Stebler und Matthieu Cuendet organisiert wurde. Die Tagung war offen für alle Mitglieder des KBS sowie Interessierte und es wurde ein Programm mit Themen offeriert für alle Hundebesitzer/Liebhaber, die sich gerne in Sachen Gesundheit, Haltung und Pflege ihrer Vierbeiner weiterbilden.

Ab 8 Uhr wurden die Tagungsbesucher mit einem Kaffee empfangen. Zusätzlich wurde jedem ein umfassendes Handbuch mit interessanten Informationen zu den bevorstehenden Referaten, ein Schreibblock und ein Kugelschreiber abgegeben.

### Begrüssung von Andrea Maret, Rückblick 20 Jahre Gesundheitsfonds von Martha Cehrs

Andrea Maret leitete die Tagung und eröffnete sie mit einer Übersicht der geplanten Vorträge. Martha Cehrs, Gründungsmitglied des Fonds, gab einen kurzen Rückblick auf die Gründung, den Zweck und das Vorgehen des Fonds, sowie über einige der Projekte, die während der letzten zwanzig Jahre neue Erkenntnisse in der Forschung der Gesundheit/Langlebigkeit des Berner Sennenhundes aufweisen konnten. Anschliessend referierten Fachleute über die Fortschritte und Resultate in ihren speziellen Gebieten.

### HS: Dr. Benoit Hedan informiert über den Stand der Forschung

Als Erster sprach Dr. Benoit Hedan, der seit 15 Jahren im Team der Genetik für Hunde, CNRS Rennes, Frankreich, Forschung von genetischen Krankheiten beim Hund betreibt; heutzutage kommt diese Forschung nicht nur der Veterinärmedizin, sondern auch teilweise der Humanmedizin zugute. Basierend auf dieser Forschung, konnte ein genetischer Risiko-Test für das Hystiozytäre Sarkom beim Berner Sennenhund entwickelt werden. Momentan arbeiten er und sein Team an der Entwicklung eines genetischen Tests, der es den Tierärzten erlauben wird, diese Krankheit basierend auf einem Bluttest frühzeitig zu diagnostizieren. Auch hat seine Forschung zur Entwicklung eines Programmes geführt, das es den Züchtern weltweit erlaubt, Verpaarungen von HS getesteten Rüden und Hündinnen zu planen, die Welpen mit dem kleinsten Risiko bezüglich die-

ser Krankheit hervorbringen werden. Alle Forschungen beruhen auf enger Zusammenarbeit mit Berner Sennenhunde-Klubs aus verschiedenen europäischen Ländern sowie den USA. Für Leser, die mehr Informationen über diese Forschung, die erlaubt, Fortschritte in der Zucht von gesunden Welpen zu machen, erhalten möchten, können wir «Links» zur Verfügung stellen.

### Auswirkungen des HD/ED-Röntgenobligatoriums von Sarah Drazovik

Sarah Drazovik, eine junge Tierärztin, stellte die Resultate ihrer Masterarbeit betreffend Auswirkung einer verschärften Handhabung des ED/HD-Röntgenobligatoriums beim Berner Sennenhund in der Schweiz vor. Das Ergebnis ihrer Studie zeigte, dass nach Einführung dieses verschärften Röntgenobligatoriums zwar mehr Hunde geröntgt wurden als vorher (42%, vorher 34%), dass die HD/ED-Statistik aber praktisch unverändert blieb. Über 85% werden mit HD-Grad A oder B (nicht dysplastisch) und 80% mit ED-Grad 0 (nicht dysplastisch) beurteilt. In Anbetracht dieses Ergebnisses und der Tatsache, dass über die letzten 30 bis 40 Jahre die Hüft/Ellbogendysplasie beim Berner Sennenhund in der Schweiz ständig rückläufig war, muss die Frage gestellt werden dürfen, ob der zusätzliche Aufwand, der das Röntgenobligatorium mit sich bringt, weiterhin gerechtfertigt ist.

### Dr. Angela Gimmel über die richtige Ernährung des Hundes

Last but not least sprach am Vormittag Dr. med. vet Angela Gimmel, Ernährungsspezialistin zum Thema: «Ich bin was ich esse – vom Welpen bis zum erwachsenen Hund». Kurz zusammengefasst beschrieb der Inhalt dieses Vortrags die Mängel/Probleme, die im Leben eines Hundes wegen falscher Ernährung entstehen können. Das Institut für Tierernährung der Universität Zürich, wo Dr. Gimmel arbeitet, offeriert deshalb, für jeden Hund das ideale individuelle Ernährungsprogramm zu erstellen, mit bis zu wöchentlichen Feedbacks, das den verschiedenen Entwicklungsphasen und den Ernährungspräferenzen des einzelnen Hundes Rechnung trägt. Dafür muss nur ein Fragebogen genau ausgefüllt werden und auch Angaben über die Elterntiere, wie z.B. Gewicht, geliefert werden. Es ist klar, dass – wie beim Mensch auch – die Ernährung bei der Gesundheit des Hundes eine grosse Rolle spielt. Nach einer verdienten Mittagspause ging es dann mit Vorträgen weiter, die dem Wohlergehen und der Erziehung unserer Hunde gewidmet waren.

### Bewegung im Welpen-/Junghundealter von Laure Zwahlen

Als Erste liess uns Laure Zwahlen, Osteopatin und Physiotherapeutin für Hunde und Pferde, in ihre Arbeit mit Hunden, die an einer Krankheit leiden oder die operiert wurden und rehabilitiert werden müssen, blicken. Mit dieser Behandlung ist es möglich, die Leistungsfähigkeit der Tiere zu steigern und ihre Lebensqualität zu verbessern. Laure betreibt ihre Praxis seit 2014 in Monthey und hat eine Ausbildung in manueller Therapie, Osteopathie, Neurodynamik und Hydrotherapie absolviert. Sie praktiziert auch jeden

Freitag in Richen, BL. Sie empfiehlt, den Welpen in seinem Wachstum zu begleiten, mit geeigneten Übungen, die die Entwicklung der Knochen, Muskeln und Bänder berücksichtigen. Es ist äusserst wichtig, den Hund nicht mit Aktivitäten zu überfordern, die seinem Wachstum schaden und ihm später grosse, nicht heilbare Probleme bereiten könnten. Laure hat eine Reihe von Übungen mit Kissen, Stangen usw., konzipiert, die es dem Welpen erlauben, seine Muskulatur während seines Wachstums seiner Grösse und seinem Gewicht angepasst zu entwickeln. Nach einer eingehenden Untersuchung des Welpen erstellt sie ein individuelles Programm, das dem Welpen bis zum ausgewachsenen Hund gerecht wird. Es handelt sich hier um interessante Techniken, die es operierten und kranken Hunden erlauben, sich besser zu erholen, aber auch präventiv angewendet werden können, um zukünftige Probleme zu verhindern.

### Denise Affolter über eine partnerschaftliche Erziehung des Hundes

Der letzte Vortrag wurde von Denise Affolter von der Flip Académie gehalten. Sie präsentierte ihre Überlegungen betreffend Meinungen und Ansichten der Hunde-Erziehung und der Bindung des Verhältnisses Mensch-Hund. Denise Affolter ist Trainerin für Hunde-Erziehung, spezialisiert für Verhaltensfragen. Ihre Erziehungskurse basieren auf Wissen, Verantwortung, Führung, Verständnis und Respekt. Zusätzlich ist Denise verantwortlich für Abklärungen für den Kantonstierarzt im Kanton Wallis bei Hunden, die auffällig wurden. Weiter ist sie teilzeitliche Instruktorin beim Zivilschutz im Bereich «Pionier-Rettung». Sie besitzt Deutsche und Belgische Schäferhunde (Malinois). Denise erläuterte uns u.a., dass man anhand von neuen Studien über Hunde (2010), welche mit Menschen zusammenleben, weiss, dass sie praktisch die gleichen sozialen Strukturen haben wie wir Menschen, inkl. Verteilung von Verantwortung. Dadurch gliedert sich der Hund problemlos in die Familien-Struktur des Menschen ein. Aber gehen wir auf die Ansichten und Meinungen ein über die Mensch-Hund-Beziehung, die uns so am Herzen liegt.

Als Erstes stellte Denise Affolter die Dominanz-Theorie in Frage, die verlangt, dass der Hundehalter sich wie das Leittier der Meute verhält und somit ziemlich lächerliche Verhaltensweisen vorschreibt, wie nie seinen Hund streicheln, wenn der Hund es verlangt, nie nach seinem Hund essen usw. Sogar nach reiflicher Überlegung ist es praktisch unmöglich, alle Arten von angeblich dominantem Verhalten, die nötig wären, aufzulisten. Die altmodische Dressur basiert auf reinen Methoden von Dominanz, diese kann aber zu Aggression, Angst, übermässiger Unterordnung und sogar zum Ausbruch von Pathologien wie Depression führen. Wir erwarten vom Welpen/Hund – sobald er in unserer Familie ankommt, dass er sich so entwickelt, dass er unsere Bedürfnisse erfüllt. Doch damit sind die meisten Hunde überfordert. Um einem Welpen gerecht zu werden, müssen wir seine dem Alter entsprechenden Fähigkeiten berücksichtigen. Es ist nun wissenschaftlich bewiesen, dass der Hund Empathie empfindet und Verbindungen/Asso-

ziationen herstellen kann. Das zwingt uns dazu, unsere Methoden der Hunde-Erziehung und die Hund-Mensch-Beziehung neu zu überdenken. So müssen wir immer daran denken, dass unser Hund ein Lebewesen mit Bedürfnissen ist und ihn dementsprechend erziehen und nicht dressieren. An der Beziehung/Bindung zu arbeiten ergibt schliesslich eine «Win-win»-Situation, aus der beide gestärkt hervorgehen. Denise ermunterte uns zu überlegen, was wir Hundehalter in Bezug auf die Bindung und Ausbildung wissen müssen:

- Sozialverhalten eines Welpen bis hin zu einem alten Hund (dazu gehört das Hinterfragen von Alpha-Rolle, Hierarchie, Dominanz sowie das Verstehen von Ressourcen, Führung, Entfaltung der Persönlichkeit, Vertrauen, Sicherheit)
- Kommunikation (verbale und non-verbale in den ganzen Formen, Eskalationsleiter, usw.)
- Stress (Eu- und Di-Stress, Autonomes Nervensystem – Unterbewusstsein. Emotionen, Para-Symphathikus, Stressabbau)
- Lebenswichtige Bedürfnisse und Bedürfnisse in Bezug auf Alter, Rasse, Typ Hund, angepasste Beschäftigung
- Lernverhalten (Konditionierung, Locken, Bestätigen, Belohnungsarten, Generalisieren)
- Speziell: Alter vom Welpen bis junger Erwachsener (Angst- und Unsicherheits-Phasen, Pubertät, Teenager-Phase).

Diese Methode erlaubt es uns, eine gewisse Lebensphilosophie zu entwickeln, die den Gefühlen, der Sprache und Bedürfnissen unseres Hundes gerecht wird, ohne dass uns der Hund dominiert und uns auf der Nase herumtanzt. Das Ziel ist es, eine Partnerschaft zu bilden, in der der Mensch führt, wenn es die Situation verlangt. Dazu müssen wir unsere Hunde wahrnehmen, sie verstehen und richtig interpretieren können. Niemand kennt den Menschen besser als unser Hund!

### Geselliger Ausklang

Die Vorträge, jeder auf seinem Spezialgebiet, erlaubten es uns, die Aktivitäten des Gesundheitsfonds besser zu verstehen, gaben uns aber auch Einblick in Themen, die die Mensch-Hund-Beziehung besser und reicher gestalten.

Nach den spannenden und lehrreichen Vorträgen hatten die Teilnehmer die Gelegenheit, den Tag bei einem reichhaltigen Apéro ausklingen zu lassen, sich auszutauschen, zu diskutieren und die Geselligkeit unter Berner Sennenhunde-Liebhabern zu geniessen.

Auf der KBS-Homepage [www.bernersennenhund.ch](http://www.bernersennenhund.ch) finden Sie im Fotoalbum viele Fotos dieser Tagung.

Originaltext auf Französisch: Michèle Médée, Übersetzung Martha Cehrs/Bernadette Syfrig

## Resultate der dritten Körung

### 26. Oktober 2019 in Lotzwil

10 Rüden und 9 Hündinnen wurden vorgeführt.

Folgende Rüden wurden angekört:

*Berntiers Quickstep*, SHSB 751401, geboren 19.03.2017

HD B/B, ED O/O, 69 cm

Vater: Erato Hard River, PKR.II-111558, HD A, ED O/O

Mutter: Berntiers Baby Doll, SE21875/2012, HD A, ED O

Besitzerin: Barbara Savoy Vogt, Rte des Perrenches 7, 1700 Fribourg, Tel. 079 577 70 80

*Troubadour Teddy v. Grabenacher*, SHSB 745463, geboren 29.08.2016

HD A/A, ED O/O, 69 cm

Vater: Ridon Hennet Red Hot CP, EST 04338/14, HD A/A, ED O/O

Mutter: Mayumi v. Grabenacher, SHSB 704315, HD A/A, ED O/O

Besitzer: Ernst & Erika Schüpbach, Eichholzstrasse 28, 3254 Messen, Tel. 078 776 14 84

*Floyd v. Rohrdorferberg*, SHSB 741653, geboren 18.03.2016

HD A/B, ED O/O, 65 cm

Vater: Lando-Leeroy v. Rickenwind, SHSB 700751, HD A/A, ED O/O

Mutter: Chili v. Zürihorn, SHSB 689378, HD A/A, ED O/O

Besitzer: Martin Gafner, Chanderbrügg 51, 3645 Gwatt, Tel. 079 707 51 78

*Sam v. Holzhusli-Chalet*, SHSB 750557, geboren 16.04.2017

HD A/A, ED O/O, 64 cm

Vater: Owen v. Rickenwind, SHSB 713625, HD A/A, ED O

Mutter: July v. Schmiedegärtchen, SHSB 724827, HD A/A, ED O/O

Besitzer: Otto Cordari, Holzhäuserstr. 37, 4704 Niederbipp, Tel. 079 438 74 48

*Quando v. Breitland*, SHSB 748735, geboren 08.02.2017

HD A/A, ED O/O, 64 cm

Vater: High Oaks Impressive, SHSB 731703, HD B/C, ED O/O

Mutter: Orina v. Breitland, SHSB 732059, HD A/B, ED O/O

Besitzer: Ursula Lenggenhager, Nord 521, 9604 Lütisburg, Tel. 071 931 23 48, 079 812 79 71

*Yeek v. Kopfrein*, SHSB 753989, geboren 05.09.2017

HD B/B, ED O/O, 69 cm

Vater: Osiris v. Kopfrein, SHSB 721180, HD B/B, ED O/O

Mutter: Nyona-lou v. Kopfrein, SHSB 720866, HD A/A, ED O/O

Besitzer: Silvano & Angelina Rugiano, Lerchenhubelweg 1, 3206 Rizenbach, Tel. 076 423 36 36

Sandra Berger, Zuchtbuchführerin

## Bäriwoche 2019

Die Bäriwoche fand dieses Jahr vom Sonntag, 29. September bis 5. Oktober im schönen Birkendorf im Südschwarzwald statt.

Obwohl ich nur für einige Tage teilnahm, freute ich mich auf viele neue Gesichter von Mensch und Hund. Gerne erzähle ich euch einige Anekdoten von meinem Aufenthalt.

Die Woche hat für mich am Montag um 5.30 Uhr gestartet. Mit gepackten Taschen inklusive Hund fuhr ich sehr gespannt Richtung Deutschland.

Für mich und Anouk waren es die ersten gemeinsamen Ferien zu zweit. Auch die Bäriwoche war für uns beide eine Premiere. Wir



kamen pünktlich um 8.45 Uhr beim Hotel «Zum Hirschen» an. Viele Autos mit Schweizer Autokennzeichen und unverkennbaren Berner Sennenhunde-Klebern standen vor dem Hotel. «Hier bin ich richtig», dachte ich mir.

An den Dialekten zu urteilen, kamen die Personen aus den verschiedensten Regionen. Die unterschiedlichen Dialekte finde ich immer wieder eine Bereicherung.

Die Wirtin Monika gab mir dann direkt den Schlüssel zu meinem Zimmer, und ich konnte das Gepäck im Zimmer verstauen.

Dann ging es auch schon los. Eine Menge Hunde stürmten auf den Trainingsplatz, der sich hinter dem Hotel befand. Obwohl stürmen falsch ausgedrückt ist, es ging nämlich alles sehr gesittet und friedlich zu und her. Es gab eine Menge zu entdecken, dem Berner Sennenhund angepasste Agility-ähnliche Hindernis-Parcours, Übungen aus dem Spass und Sport, Unterordnung, Longieren, Massieren, Frustrationstraining, Treibball, Abrufen unter Ablenkung, Sensomotorik, Fährtent- und Revierarbeit, Sanitätäten und Ringtraining standen während der Woche auf dem Programm. Regelmässig nach dem Morgenessen gab uns Ursula Flückiger bekannt, welche Disziplinen bzw. Themen an diesem Tag angeboten werden, und jeder konnte dann entscheiden, wo er mit seinem Bären mitmachen wollte. Die Trainerinnen verstanden es jeweils bestens, sich dem Ausbildungsstande der Hunde anzupassen. So wurden sie jedem gerecht, und kein Team wurde unter- oder überfordert.

Jeweils um 10.00 und 15.00 Uhr gab es eine wohlverdiente Kaffeepause. Natürlich wurde auch geschaut, dass die Hunde mit Wasser eingedeckt waren. An Leckerlis und Fresen hat es ihnen jeweils nicht gefehlt. Die tollen Leiterinnen Ursula, Simone, Melanie, Carmen und Sarah waren immer super

vorbereitet und gingen voll und ganz auf Wünsche und Anliegen der Teilnehmenden ein.

Die Tage vergingen wie im Flug. Auch wenn man Fragen bezüglich Fehlverhalten des Hundes, Ausstellungen oder Sonstigem hatte, waren alle sehr offen, und es wurde untereinander viel diskutiert und beraten.

Nach einem feinen Nachtessen fand am Dienstag der Lottoabend statt. Da ich das letzte Mal in meiner Kindheit Lotto gespielt habe, freute ich mich darauf. Es gab viele Preise zu gewinnen, und der Abend war sehr unterhaltsam. Da die letzten Tage nicht nur für unsere Vierbeiner, sondern auch für die Zweibeiner sehr anstrengend waren, verkürzten wir die Lottorunde kurzerhand. Als dann alle Preise vergeben waren, gings noch kurz auf eine Pippirunde, und dann fielen wir müde ins Bett.

Am Mittwochmorgen konnte ich bei Sarah in der Hundemassage reinschnuppern. Was gekonnte Hände alles vollbringen können, fand ich sehr beeindruckend. Ich werde es bestimmt auch einmal zuhause ausprobieren.

Am Nachmittag stand es allen frei, an einem herbstlichen Spaziergang teilzunehmen.

Natürlich habe ich mich gerne angeschlossen, da mir gesagt wurde, dass im Restaurant Tannenmühle ein grosses Stück Schwarzwälderkiestorte auf uns wartet. Mmh... lecker. Dank dem Wirtepaar Monika und Martin musste ich die ganze Woche zwar nie hungern, aber einem Stück Kuchen kann ich einfach nicht widerstehen.

Auch Petrus war, mindestens die Tage, die ich da war, voll und ganz auf unserer Seite. Der Wetterbericht liess zwar Wind und Regen verlauten, aber der Regen wartete genau bis wir im gemütlichen Restaurant waren.



Nach Kaffee und feinem Dessert ging es mit den Autos wieder zurück zum Hotel.

Am Abend besuchte uns Beatrice Reamy, die Vize-Präsidentin des Berner Sennenhunde-Klubs. Sie hatte Geschenke für die Trainerinnen und Ursula dabei. Leider musste ich mit Bedauern feststellen, dass Ursula die Bärenwoche nicht mehr leiten wird und dass deshalb auch die langjährigen Trainerinnen nicht mehr zur Verfügung stehen. Das finde ich sehr schade, da ich mich bei ihr und ihrem super Team sehr wohl gefühlt habe. Ich wünsche ihnen allen alles Gute und bedanke mich für eine wundervolle und unvergessliche Bärenwoche.

Am Donnerstagmittag hiess es für mich dann packen und Abschied nehmen.

Nach einem kleinen Wettkampf in Spass und Sport und einem feinen Mittagessen ging es zurück in die Schweiz.

Da für Freitag Regenwetter angesagt war, entschloss sich das Leiter-Team, den traditionellen Abschluss-Plausch-Wettkampf auf den sonnigen Donnerstag vorzuzuschieben. So stand für alle andern Bärenwoche-Teilnehmer ein lustiger und abwechslungsreicher Nachmittag bevor. Auf dem Platz waren zehn humorvolle Posten aufgestellt, die von Hund und Hundeführer einiges an Geschick und Taktik abverlangten. Gestartet wurde in Zweierteams. Was erst am Abend bei der Rangverkündigung gesagt wurde: Für die Rangliste wurden die Punktzahlen der zwei Hunde im jeweiligen Zweier-Team zusammengezählt. So gab es doch einige Überraschungen.

Wie recht die Leiter hatten, diesen Parcours vorzuzuschieben, zeigte sich dann am Freitag. Am Vormittag war es zwar noch tro-

cken, aber bewölkt, doch am Nachmittag setzte Regen ein. Für einen rechten Hündler mit wetterfesten Kleidern kein Problem. Am Vormittag durften die Teilnehmer wünschen, was sie noch machen möchten. Um die Woche doch noch mit einem speziellen Angebot ausklingen zu lassen, organisierten die Leiter für den Nachmittag ein Hundereisen. Man staunte nicht schlecht, wie viel Tempo ein Berner Sennenhund entwickeln kann. Doch nicht der schnellste Bär gewann. Zu dessen Zeit wurde nämlich die Zeit seines Hundeführers dazugerechnet. Und so hiess es am Schluss: Bär war gut, sein Besitzer leider etwas langsam...

So ging eine tolle, lehrreiche, gesellige Bärenwoche zu Ende.

Mit vielen schönen Erinnerungen und vielen netten Gesprächen und natürlich auch ganz vielen Ideen und Anregungen freue ich mich jetzt schon auf die nächste Durchführung. Ich habe viele nette Leute kennengelernt und hoffe jetzt schon ganz fest, dass es nächstes Jahr wieder heisst «Ab in die Bärenwoche!»

Nicole Clopath



Das **grösste**  
Züchterverzeichnis  
der Schweiz –  
auch im Internet!

[www.skg.ch](http://www.skg.ch)